Freitag, 07. März 2025, Rotenburg-Bebraer Allgemeine / rotenburg

Ein Platz für Miteinander und Hilfe

Awo-Quartier eröffnet in Rotenburg - Anlaufpunkt zur Vernetzung

Sitzen in der neuen Awo-Rikscha: Bürgermeister Marcus Weber (links) und Michael Schmidt, Awo-Geschäftsführer Nordhessen. Die Rikscha soll künftig ältere oder nicht mehr so mobile Menschen ein Stück mehr am Leben teilhaben lassen. © Fotos: Carolin Eberth

Rotenburg – Wo einst der Bürgerhilfeverein seinen Sitz hatte, standen die Räume seit vergangenem Jahr leer. Nun aber ist wieder Leben eingezogen in der Weingasse 5 in Rotenburg: Mit der offiziellen Eröffnung des Awo-Quartiers Rotenburg am Donnerstag wurde ein neuer Treffpunkt für die Nachbarschaft geschaffen – ein Ort, an dem Menschen zusammenkommen, sich unterstützen und gegenseitig helfen können.

Schon am frühen Morgen strömten die ersten Gäste in das frisch eingerichtete Quartiersbüro, neugierig darauf, was sie dort künftig erwartet. „Quar-

tiersarbeit ist zeitgemäße Sozialarbeit, bei der neben Beratung vor allem der Vernetzungsgedanke und die Selbsthilfe im Vordergrund stehen. Die Aufgabe des Quartiersmanagements ist es, Handlungsbedarfe zu ermitteln und passende Projekte gemeinsam auf den Weg zu bringen, auch in Kooperation mit örtlichen Institutionen", erklärte Michael Schmidt, Geschäftsführer der Awo-Nordhessen.

Dass dieses Konzept ankommt, zeigte sich bereits am Eröffnungstag: Einige Besucher nutzten die Gelegenheit, ihre Ideen für das neue Quartier einzubringen und sich über mögliche Angebote zu informieren.

Auch Rotenburgs Bürgermeister Marcus Weber ließ es sich nicht nehmen, zur Eröffnung zu kommen. Er begrüßte die Initiative der Awo und betonte: „Kurze und direkte Wege sind ganz wichtig." Mit dem neuen Quartier sei ein weiterer Anlaufpunkt für die Bürger geschaffen worden, der das bestehende Netzwerk der Awo in Rotenburg sinnvoll ergänze.

Tatsächlich ist die Awo in der Stadt mittlerweile an vielen Stellen vertreten. Neben dem Seniorenzentrum gibt es die Kita „Villa Sonnenschein", die Kinderkrippe „Kleine Strandpiraten" und einen ambulanten Pflegedienst. Nun kommt mit dem Quartier ein Angebot hinzu, das genau dort ansetzt, wo noch Lücken bestehen. „Es geht um sozialen Zusammenhalt, um eine lebendige Nachbarschaft. Wir wollen Menschen ansprechen und für die ehrenamtliche Arbeit gewinnen, mit ihnen ins Gespräch kommen", erklärte Michael Schmidt. Besonders wichtig sei auch, dass Menschen möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden leben können. „Es ist Hilfe zur Selbsthilfe", so Schmidt weiter. Die Beratung werde eine große Rolle spielen, ebenso wie die Bekämpfung von Einsamkeit.

Eine zentrale Figur dabei ist Quartiersmanager Daniel Rexroth, der sich den Gästen bei der Eröffnung vorstellte. „Ich werde Gas geben, um viel umzusetzen", versprach er und machte deutlich, dass er sich mit voller Energie in seine neue Aufgabe stürzen werde. Er wolle genau hinschauen, wo in Rotenburg Bedarf bestehe, und künftig eng mit Institutionen wie beispielsweise dem Seniorenbeirat und dem Familienzentrum zusammenarbeiten. „Ich habe Lust, mich hier zu verwirklichen und zu schauen, wo ich helfen kann", sagte Rexroth.

Die ersten Ideen für das Quartier wurden bereits am Eröffnungstag gesammelt: In Mitmachaktionen konnten die Besucher ihre Wünsche äußern und Vorschläge für künftige Angebote machen.

Das Awo-Quartier Rotenburg wird durch die Stiftung der Deutschen Fernsehlotterie gefördert und bietet neben Gemeinschaftsaktivitäten auch kosten-

lose Beratungen zu verschiedenen Themen des Alters an – vom Wohnen bis zur Pflege. Wer Unterstützung benötigt oder sich ehrenamtlich engagieren möchte, kann sich direkt an Quartiersmanager Daniel Rexroth wenden. Das Quartiersbüro in der Weingasse 5 ist dienstags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr geöffnet. Zusätzlich gibt es mittwochs von 14 bis 16 Uhr eine Sprechzeit im AWO-Seniorenzentrum. Termine können auch individuell vereinbart werden.

Kontakt: Tel.: 0151 58885167; Mail: daniel.rexroth@awo-nordhessen.de
CAROLIN EBERTH